

03.01.1985.2300

Wildenauer, Alois

# LEXIKONWORT: Wildenauer, Dr. Alois

Bearb.:

Textquellen:

BK: 1.6.57

geb. 1877

Datum:

Bildvorschlag und Quelle:

† 21.7.1967 Wien

**Domprälat Dr. Alois Wildenauer — 80 Jahre.**  
Der Präsident des Österreichischen Touristenklubs und Vorsitzende des Verbandes alpiner Vereine Österreichs ist ein Kletterer und nach Papst Pius XI. der bekannteste unter den Bergsteigern im Priesterkleid. Einige seiner vielen Fahrten: Matterhorn, Dent du Geant, Mont Blanc, Kleine Zinne, Fünffingerspitze durch den Schmittkamin, Überschreitung der südlichen Varolettürme.

Aus: BK 18 (1956/57), S. 539 f.

# Österreichische Touristenzeitung

MITTEILUNGEN DES ÖSTERREICHISCHEN TOURISTENKLUBS

Postsparkasse Nr. 185928 / Klubkanzlei im Vereinshaus, Wien I, Bäckerstraße 16, Erdgeschoß / Telephon 52-38-44  
Geschäftsstunden: Montag, Mittwoch und Donnerstag 9—18 Uhr, Dienstag und Freitag 9—19 Uhr; Bücherei-  
stunden jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr

Folge 4

Wien, im April 1962

75. Jahrgang

## Ehrenpräsident Domprälat Dr. Alois Wildenauer 85 Jahre alt

Als im Vorjahr in einigen Zeitungen die unzutreffende Nachricht auftauchte, unser hochgeschätzter, allseits beliebter Ehrenpräsident Domprälat Dr. Alois Wildenauer habe seinen 85. Geburtstag begangen, da wußten alle Freunde und näheren Bekannten des Herrn Prälaten, daß sich hier die Zähler von Geburtstagen wieder einmal betätigt hatten, bei denen die Meinungsverschiedenheit auftritt, ob der tatsächliche Geburtstag eines Menschen mitzuzählen ist oder nicht. Wir, seine Freunde und Bergkameraden, seine langjährigen Mitarbeiter in unserem ÖTK, wußten es besser: es war damals erst die Vollendung des 84. Lebensjahres gewesen.

Am 29. April 1962 werden es nun tatsächlich 85 Jahre sein, daß unser vielgeliebter Ehrenpräsident im Freihaus im 4. Wiener Gemeindebezirk das Licht der Welt erblickt hat, um bald darauf in der Karlskirche ein Christenkind zu werden.

In den Spalten unserer Zeitung ist schon mehrfach über Domprälat Dr. Wildenauer in mehr oder minder großer Ausführlichkeit geschrieben worden; so anlässlich der Vollendung seines 75. und seines 80. Lebensjahres. Wir sind ohne jeden Zweifel, daß ein wirklich beträchtlicher Teil unserer Mitgliedschaft über die Priesterlaufbahn, die bergsteigerische Tätigkeit und die Ausübung von Vereinsfunktionen unseres Jubilars genügend Bescheid weiß, weshalb wir uns hier nicht wiederholen wollen. Wir alle wissen, daß Domprälat Dr. Wildenauer zu den hervorragendsten Bergsteigerpersönlichkeiten und zu den prominentesten Alpinisten im Priesterkleid zu zählen ist, solange es Bergsteiger geben wird. Das wissen schließlich nicht nur wir, das weiß auch die übrige bergsteigerische Öffentlichkeit in Österreich und noch weit darüber hinaus.

Am Vorabend der Vollendung seines 80. Lebensjahres, also am 28. April 1957, erlitt bekanntlich Domprälat Dr. Wildenauer einen Schlaganfall, von dessen Folgen er sich leider nicht mehr richtig erholen konnte. So war es mit einem Schlag mit den geliebten Wanderun-

gen in Gottes freie Natur für immer zu Ende; wenn er nicht irgendwo mit einem Kraftwagen mitgenommen wurde, konnte er den Wechsel der Natur von Berg, Wald und Wiese zu den verschiedenen Jahreszeiten nicht mehr selbst sehen. Wer weiß, wie sehr er zu allen Zeiten seines Lebens die Natur geliebt hat und noch immer liebt, der kann ein wenig ermesen, was ihm durch den Schlaganfall entzogen wurde.

Gefesselt an Bett, Rollstuhl, Sessel und Innenräume, freut er sich über jeden Besuch eines Freundes oder guten Bekannten, der Abwechslung in das etwas ein-

förmig gewordene Leben bringt. Allerdings müssen diese Besuche, dem Befinden des Patienten entsprechend, von begrenzter Dauer sein.

So trägt unser Ehrenpräsident mit Fassung und Würde die Bürde eines nunmehr bereits fünfjährigen Leidens, ergeben in den unerforschlichen Ratschluß Gottes und im unerschütterlichen Vertrauen darauf, daß unser Herrgott, dem er sein ganzes Leben hindurch gedient hat, auch dieses zu seinem Besten tut.

Es vereinigt sich die Klubleitung und die gesamte Mitgliedschaft des ÖTK, um dem Geburtstagskind auch auf diesem Weg ihre unbeschränkte Liebe, Wertschätzung und Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Was uns und allen österreichischen Bergsteigern unser Domprälat Dr. Wildenauer stets war, das wird er auch in aller Zukunft bleiben: der bedeutende Alpinist im Kleid des Priesters, der große Erschließer unseres Wiener Hausberges, der Hohen Wand!  
Rh.



### Sprüche zur Lebensweisheit

Nur eines gibt es, das bleibt ewig jung  
und keiner nimmt's — du bist's, Erinnerung!  
Du bist die Patina am Erz des Lebens.

K. Stieler

Wildenauer

OTTO WILHELM STEINER

1200 Wien, Kapaunplatz 4/14/8  
Telephon 33 30 395

Wien, 19. Jänner 1977

Schriftleitung:  
Osterr. Bergsteiger-Zeitung  
1071 Wien, Richterergasse 4  
Tel. 93 15 65

Lieber Toni!

Gestern erhielt ich Dein Schreiben aus Scuol. Bitte entschuldige, daß ich das Ersuchen Deiner Frau Gemahlin, Dir für Dein Lexikon der Alpen Unterlagen über Dr. Wildenauer zur Verfügung zu stellen, so arg verschlampt habe.

Da ich von Mitte Dezember 1976 bis anfangs Jänner 1977 verreiste und dem Ersuchen keine große Dringlichkeit beimaß, wollte ich dieses nach meiner Rückkehr in Ruhe erledigen. Am 6. Jänner (Hl. 3 Könige) brannte ein Teil meiner Wohnung ab; da hatte ich seither weder Gedanken noch Zeit für schriftliche Arbeiten. Sei mir also nicht allzu böse!

Nun beeile ich mich - so gut ich es vermag - die Unterlage für Dich herzustellen und lege auch zur eventuellen Verwendung Bilder von Dr. W. bei.

Dr. Alois Wildenauer, geb. am 29. April 1877 <sup>in Wien,</sup> - gest. am 21. Juli 1967 ebendort; nach Achille Ratti einer der bedeutendsten Bergsteiger geistlichen Standes (oder im Priesterkleid). In seinem Buch „Ruf der Berge“, erschienen 1948 im Verlag Mayer u. Co. (L. u. E. Peters) Wien, erzählt Dr. W. selbst aus seinem Leben und von seinen Bergfahrten in Fels und Eis der Ost- und der Westalpen. Seine bedeutendste Leistung für den Alpinismus ist die Erschließung der Felsabstürze der Hohen Wand in Niederösterreich als Kletterschule vor allem für die Bergsteigerjugend der Millionenstadt Wien sowie des nordöstlichen Alpenraumes. Im Jahr 1910 wurde er Pfarrer von Grünbach am Fuß der Hohen Wand. In den zehn Jahren die er dort wirkte, widmete er sich in seiner Freizeit mit Eifer der Erkletterung der Felswände, fand neben den bekannten Anstiegen zahlreiche neue, die er erstbeging und in einem „Kletterführer auf die Hohe Wand“, der in drei Auflagen (1919, 1922 u. 1928) erschien, beschrieb. Auch nach seiner Berufung zum Domprobst von Wiener Neustadt blieb er auf der Hohen Wand und im benachbarten Gebiet Schneeberg-Raxalpe bergsteigerisch tätig. - Seine Verbundenheit mit der Bergsteigerschaft fand Ausdruck durch seine Zugehörigkeit zu Alpenklub (ÖAK, deren Ehrenmitglied er wurde), Alpenverein (ÖAV) und Touristenklub (ÖTK, zu dessen Wiedergründern nach 1945 er zählte, Vorsitzender und schließlich Ehrenpräsident er wurde) sowie <sup>zu</sup> mehreren Alpinen Gesellschaften. Auch dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ gehörte er nach 1945 an, um seiner Überparteilichkeit deutlichen Ausdruck zu geben. - Als Kind armer Leute mußte er viele Entbehrungen auf sich nehmen. Nach dem Besuch der Volksschule fand er Aufnahme als Stipendiat in das Priesterseminar in Oberhollabrunn, wurde am 25. Juli 1900 im St. Stephansdom in Wien zum Priester geweiht und wirkte vor<sup>er</sup>erst als Kooperator in Lichtenwörth bei Wiener Neustadt. Nebenbei studierte er Geschichte und Deutsch an der Universität Wien, wo er im Juli 1906 zum Doktor der Philosophie promovierte, wirkte <sup>neben seinem Studium</sup> als Spiritual am Knabenseminar in Hollabrunn und supplierte später an der Theologi-

schen Fakultät der Universität Wien Pastoraltheologie. Nach dem zweiten Weltkrieg war er vorerst ( nach verschiedenen Stationen in der Zeit zwischen 1930 - 1945) Domprobst der Votivkirche in Wien und <sup>Wurde</sup> wenig später Prälat und infulierter Domkustos zu St. Stephan in Wien, wo er in der Domherrengruft beigesetzt ist. Mit Dr. Wildenauer verlor die Welt einen herzenguten, äußerst hilfsbereiten Menschen; einen allgemein aufgeschlossenen und sozialen Priester.

Lieber Toni! Hoffe Dir damit brauchbare Angaben geliefert zu haben, aus denen Du einen Text für Dein Lexikon herausnehmen kannst.

Bitte Dich nochmals wegen meiner Säumigkeit nicht ungehalten zu sein.

Ich beeile mich nun, das Schreiben zur Post zu bringen, danke Dir abschließend für Deine freundlichen Wünsche anlässlich des Jahreswechsels und erwidere diese herzlichst.

Mit den besten Wünschen, auch an Deine liebenswerte Frau Gemahlin,

Dein Otto W. Reiner